

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Nr. 136.

Magdeburg, Dienstag den 15. Juni 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Bund des mobilen Kapitals.

Die Massenversammlung der Kapitalisten im Berliner Zirkus Schumann und die dort erfolgte Gründung eines Hanja-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie bietet nur ein Momentbild aus dem politischen Leben des Reiches, aber doch sicherlich ein so scharfes und charakteristisches, daß es sich verlohnt, einen Augenblick bei seinem Anblick zu verweilen.

Die Kapitalisten des größten europäischen Industriestaats versammeln sich, um sich über ihre politische Ohnmacht zu beklagen. Sie halten sich gegenseitig Ansprachen, um einander zum Kampfe anzufeuern und zum Ausbarren zu ermutigen. Sie gründen eine Bundesorganisation zum Schutze ihrer bedrohten Interessen vor der feindlichen Uebermacht.

Zirkus Schumann gegen Zirkus Busch, Kapitalzins gegen Grundrente, Großbürgertum gegen Junkertum, Plutokratie gegen Feudalismus!

Die Männer der Milliarden, die Börsenkönige, Bankmagnaten, Schlotbarone fordern ihren Anteil an der Herrschaft im Deutschen Reiche. Sie wollen sich nicht mehr von den adligen Großgrundbesitzern regieren lassen, sondern selber mitregieren.

„Mann des Geldsacks, aufgewacht und erkenne deine Macht!“

Das war das Leitmotiv, die große Idee der Versammlung vom 12. Juni, eine Idee, die uns interessant sein muß, ob sie uns sympathisch ist oder nicht.

Nur dieser großen Idee wegen verdient die Gründungsversammlung der neuen Hanja Beachtung. Als Kundgebung zur Reichsfinanzreform war sie weiter nichts als eine Farce, in der man einige Lote nochmals totschlug, um sie und sich selbst sodann untätig zu Füßen der Regierung zu legen.

Was könnte der dritte Stand sein? Mes! Und was ist er in Deutschland zu Anfang des 20. Jahrhunderts? Weinake nichts!

Im Zirkus Schumann haben die Geheimen Kommerzräte mit der Faust auf das Rednerpult geschlagen und gelobt, daß das anders werden solle. Ob sie so viel Kraft, Fähigkeit und politische Einsicht aufbringen können, als dazu gehört, dieses Gelöbnis zu halten, werden sie erst zu beweisen haben. Daß sie von Politik einstweilen noch nichts verstehen, haben sie am Sonnabend schon bewiesen. Aber wenn sie lernen könnten, müßten sie aus dieser Versammlung manches gelernt haben.

Wer Politik treiben will, muß sich auf Massen stützen. Das haben sie vom Bund der Landwirte gelernt, und darum läßt das Herrenmenschtum seinen Herdeninstinkten freien Lauf. Aber die Kapitalisten Deutschlands bilden keine große Masse, so wenig wie die Großgrundbesitzer. Diese haben es verstanden, sich aus den Bauern im Bunde der Landwirte eine starke, straff organisierte Heerfolge zu schaffen. Unser Agrariertum ist der Feudalismus ins Demagogische überjagt. Zollschutz, Royalismus, Stadtfeindschaft gewürzt mit ein bißchen Judenhaß ist das Programm, dem es gelang, Hunderttausende auf dem platten Lande den Junkern zu willigen Soldnern zu werben. Wenn aber schon der regierende Feudalismus demagogisch sein muß, um sich an der Macht zu erhalten, um wieviel mehr müßte es eine Plutokratie sein, die erst emporkommen will!

Die Plutokratie, die Massen für sich gewinnen will, muß sie in den Städten suchen. Sie braucht große Schlagwörter, zündende Parolen. Sie muß sich demokratisch gebärden, der Menge schmeicheln und ihr Zugeständnisse machen, wäre es auch ein wenig aus der eignen Tasche. Sie muß solche Zugeständnisse auf sozialpolitischem, steuerpolitischem oder verfassungsgesetzlichem Gebiet als Speise des politischen Geschäfts betrachten. Sie, die gewohnt ist, ohne mit der Wimper zu zucken, Millionen zu riskieren, darf als Politikerin nicht wie ein ängstlicher, pfennigfuchsender Krämer rechnen. Sie muß dem Zollschutz den Freihandel, der Königstreue den bürgerlichen Radikalismus, dem Massenworteil den Ruf nach politischer Gleichberechtigung entgegenstellen.

Die Geheimen Kommerzräte im Zirkus Schumann hatten von dieser Wahrheit wenigstens so viel begriffen, daß sie es vermieden, ihre politische Gründung mit einer Kampfansage an die Sozialdemokratie zu eröffnen. Die meisten zeigten sich bemüht, die Empfindungen der städtischen Massen zu schonen, und dem einen, der es anders wollte, bekam es herzlich schlecht. Als der Name Kirsdorf genannt wurde, reckten die Berliner

Bankbeamten, der Chorus der Galerie, atemlos den Hals, um den Gewaltigen zu bestaunen: eine Majestät von Golbes Gnaden! Aber sein Gejammer über die Steuerlasten weckte die Lauchst. „Nachher geht er abjammeln“, lief es durch die Reihen und die Heiterkeit wuchs. Wie er dann gar noch die Lasten der Arbeiterfürsorge beistimmte und von der Erbschaftsteuer zu reden anfang, als wäre man bei Busch, da widerhallte die Arena von donnernden Protesten. Der matte Beifall der Könige im Parkett versank im Lischen der Untertanen auf den Tribünen.

Der dritte Stand, Herr Kirsdorf, kann nicht politisch emporkommen, wenn er den vierten Stand gegen sich aufbringt. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie, der von den Kapitalisten Deutschlands geführt wurde — nicht als ein Kampf gegen den revolutionären Gedanken des Sozialismus, sondern als ein erbärmlicher Kleinrieg gegen die Demokratie, den sozialpolitischen Fortschritt, die gewerkschaftlichen Organisationen —, hat das Junkertum obenauf gehalten und das Bürgertum politisch heruntergebracht.

Wo aber ist, von diesem Zwischenfall abgesehen, auch nur in einer Rede ein Gedanke aufgetaucht, der elektrisierend wirkt? Wo ist eine Forderung gestellt, ein Ziel gezeigt worden, für das sich Massen begeistern könnten? Wenn Herr v. Hobbelski im Zirkus Busch redet, so spricht er nicht von seinen Schweinen, sondern von dem erhabenen sittlichen Beruf des Landmanns, von Königstreue, Gottesfurcht und Patriotismus. Im Zirkus Schumann redet Herr v. Mendelssohn über russische Anleihen, Herr Nathanau über Glühkörper, Herr Artmann über Mehl und Herr Kirsdorf über Kohlen. Nur kein Tabakfabrikant redet, kein Brauer, kein Zündholzfabrikant, kein Pächter, kein Bauer, kein Arbeiter, kein Junker, kein Kapitalist. Die Rede ist für diesmal nicht zu „Gewerbe, Handel und Industrie“, die geschickt werden müssen, obwohl gerade ihre Steuerung die Massen am härtesten und unmittelbarsten trifft. Man schlägt die toten Steuerprojekte nochmals tot. An lebenden wagt man sich nicht zu bergreifen und hält das wohl für eine politische Klugheit, obwohl es eine Dummheit ersten Ranges ist.

Die Herren haben also noch sehr viel zu lernen, wenn sie Politiker werden wollen, und leicht mag sich an ihnen das Sprichwort erfüllen, daß was die Gänse nicht lernen, die großen Hänse von der Hanja nimmermehr begreifen!

Wenn aber diese großen Kaufleute, Bankiers und Fabrikanten einsehen, daß sie gegen die Junker politisch nicht aufkommen können, dann mag gar bald der Tag kommen, an dem sich vom Zirkus Schumann her wieder eine um Vergebung bittende Hand nach dem Zirkus Busch hinüberstreckt; ein Tag, an dem die hadernden Großen sich vereinigen, um die Rebellion der Kleinen mit starker Hand niederzuwerfen, und dann erst wird ein Kampf beginnen, unter dem die deutsche Erde zittern wird!

Arbeiter, die mobilen Kapitalisten organisieren sich! Die Besitzer von Grund und Boden sind längst organisiert!

Arbeiter, erkennt die drohenden Zeichen! Vergeßt alle Kleinlichen Unterschiede, die euch einen vom andern trennen! Kettet euch zusammen zu einer großen Gewerkschaftsorganisation, einer einzigen Partei!

Arbeiter, ihr waret es, bei denen der Gedanke der Organisation die ersten Wurzeln schlug. Ihr waret die Lehrenmeister eurer Feinde! Verdoppelt und verdreifacht jetzt euren Eifer, um euch von jenen nicht überholen zu lassen!

Den großen Massenorganisationen gehört die Zukunft, die Macht! Die größte Masse aber seid ihr, die Arbeiter!

Arbeiter, organisiert euch! —

Der Bund der neuen Hanja.

Nach dieser kritischen Würdigung ein kurzer Bericht über die Veranstaltung, die für die Organisation der mobilen Kapitalisten den nicht üblen Namen der neuen Hanja geprägt hat. Ein Beweis, daß wenigstens ein Titelfinder in den Reihen ihrer Angestellten steckt.

Die zum Zutritt berechtigten Hanjabürger begannen am Sonnabend schon vor 3 Uhr ab, nachdem der Zirkus Schumann geöffnet worden war, zu der vom Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes und vom Zentralverband des deutschen Industrieller einberufenen öffentlichen Kundgebung von Handel, Industrie und Bankwesen zur Reichsfinanzreform in den Riesenraum hineinzuströmen. Vor dem auf 4 Uhr festgesetzten Beginn der Versammlung waren sämtliche Plätze des Zirkus bis oben hinauf dicht besetzt. Die Zahl der ausgegebenen Eintrittskarten betrug 6000. Von über 100 deutschen Handelskammern und Börsenverbänden und 400 Verbänden und Ver-

einen aus Handel, Industrie und Gewerbe waren 2400 Delegierte erschienen. Vertreten waren u. a.: Der Bund der Industriellen, der Verband sächsischer Industrieller, der Verband ostdeutscher Industrieller, der Württembergische Industrieverband, der Handelsvertragsverein, der Verein Hamburger Arbeiter, der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Verband deutscher Exporteure, der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, der Verein junger Kaufleute, der Deutsche Bankbeamtenverein, die Deutsche Mittelstandsvereinigung.

Der Versammlung liegt folgende Resolution

vor: Die heute im Zirkus Schumann vor Berlin tagende Versammlung von mehr als 6000 Vertretern sowohl des Großhandels und der Großindustrie als auch des Mittel- und Kleingewerbes sowie des Handwerks aus allen deutschen Gauen und ferneren Delegierten fast sämtlicher amtlicher und nichtamtlicher Vertretungen von Handel und Industrie fassen hiermit folgende Resolution:

1. Wie bereits in vielfachen Versammlungen der hier vertretenen Verbände und Korporationen deutlich zum Ausdruck gekommen ist, erblickt auch die heutige Versammlung in der Durchführung der Reichsfinanzreform die derzeit dringendste Aufgabe der deutschen Gesetzgebung und hält eine hinausgehende ihrer Erledigung ohne erhebliche Beeinträchtigung des finanziellen Kredit und damit der wirtschaftlichen Macht des Reiches nicht für möglich. Sie legt jedoch einmütig die entchiedene Vorschauung ein gegen das von der Finanzkommission des Reichstags angenommene Steuerprogramm, welches durchweg und unberührt das Bestreben zeigt, Gewerbe, Handel und Industrie zum Nachteil der gesamten Volkswirtschaft einseitig zu belasten und damit auf das schwerste zu schädigen. Sie verwarf sich ferner einmütig gegen eine Gesetzesmacherei, welche dazu geführt hat, daß man, ohne Anhörung von Sachverständigen und ohne jede Rücksichtnahme auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Wirtschaft, die wichtigsten der Wirtschaftlichen Folgen ein Gesetzentwurf beschloß, die jedes Verständnis für die Lebensinteressen und Bedürfnisse des deutschen gewerblichen, kaufmännischen und industriellen Lebens vernichten lassen. Lediglich auf diesem Wege konnten Steuerprojekte entstehen, welche, wie in erster Linie die sogenannte Kottierungsteuer, die Wüstenumsatzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll, geeignet sind, die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands, insbesondere der deutschen Exportindustrie, gegenüber dem Ausland zu schwächen und für die Gesamtheit wertvolle Erwerbszweige zu vernichten. Die Versammlung erwartet, daß der Herr Reichskanzler und die verbündeten Regierungen dem Reichstage gegenüber aufs energichste die Unannehmbarkeit der vorliegenden Kommissionsbeschlüsse betreten und daß sie sich auch künftig jedem Versuch, Steuern, welche die Gesamtheit zu tragen hat, auf einzelne Stände abzuwälzen, mit Entschiedenheit widerlegen werden. Die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß die Reichsfinanzreform neben der Einführung von Verbrauchsteuern den gesunden Gedanken einer allgemeinen Vermögenssteuer, am zweckmäßigsten in Form einer angemessenen Erbschaftsteuer, zu betwicklichen hat.

2. Die aus Anlaß der Beratungen der Finanzkommission von neuem gemachten bitteren Erfahrungen haben bei den Versammelten die einmütige Ueberzeugung wachgerufen, daß Handel, Industrie und Gewerbe nur durch einen dauernden, fest organisierten Zusammenschluß ihre berechtigten Interessen gegen Schädigungen und Vergrößerungen zu schützen vermögen. Zur Herbeiführung dieses Zusammenschlusses begründen hiermit die Anwesenden, soweit sie kaufmännisch, gewerblich oder industriell tätig sind, den Verein

Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, dessen Zweck es sein soll, im gemeinsamen Interesse dieser Stände alle gegen dieselben gerichteten Angriffe und Schädigungen abzuwehren, ferner positive, zum Schutze dieser Stände dienende Vorschläge zu machen und auf Ausgleichung von Gegensätzen in den eignen Reihen hinzuwirken. Demgemäß soll der Verein auch die Aufgabe haben, bei der Vorbereitung von Wahlen zum Reichstag und zu den Einzeltagungen für die Wahl solcher Kandidaten einzutreten, welche jeder Schädigung und jeder einseitigen Belastung von Handel, Industrie und Gewerbe entgegenzutreten entschlossen sind. In erster Linie soll hierbei für die Wahl von Kandidaten aus den eignen Reihen dieser Stände eingetreten werden.

Die Versammelten ermächtigen das Präsidium der heutigen Versammlung oder eine von diesen zu erwählende Kommission, alsbald alle Schritte vorzunehmen, welche zu sofortiger Betätigung des Vereins erforderlich erscheinen. Insbesondere soll das Präsidium ermächtigt sein, die Satzungen festzusetzen, einen Gesamtausschuß, in welchem auch Delegierte von Vereinen und Verbänden Platz finden sollen, und aus der Mitte desselben einen geschäftsführenden Ausschuß zu bilden.

Wenige Minuten nach 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende des großen Scharfmacherverbandes, des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Landrat a. D. Koetger, die Versammlung. Aus der Not der Zeit ist diese Versammlung geboren, nicht aus der Neigung, Politik zu treiben, sich mit den politischen Parteien über politische Probleme auseinanderzusetzen, denn auf diesen weiterverzweigten Gebieten sind auch wir durchaus nicht in allem einig. Wohl aber sind wir einig, und das wird heute hoffentlich in würdiger Weise zutage treten, wenn es sich um große nationale Fragen handelt. Wir sind einig vor allen Dingen darin, daß, wo das Wohl und Wehe des Reiches in Frage steht, alle Deutschen, jeder an seinem Teil, Opfer zu bringen haben, und daß dies eine Ehrenpflicht ist, genau derselben Art, wie unsere allgemeine Wehrpflicht. Diese Versammlung verdankt ihre Anregung der Initiative des Herrn Vorsitzenden des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes. Damit dies auch

Sechster Verbandstag der Transportarbeiter. Die Diskussion über die Frage der Einheitsorganisation wurde durch Annahme folgender Resolution abgeschlossen:

Der 6. Verbandstag des Deutschen Transportarbeiterverbandes erklärt die Beschlässe der gemeinsamen Konferenz vom Jahre 1906 als brauchbare Grundlage für die Schaffung einer Einheitsorganisation. Die gegenwärtig bestehenden Grenzstreitigkeiten zwischen dem Verbande der Hafenarbeiter und unserer Organisation sind weder ein Hindernis für die Fortführung der Zusammenschlußverhandlungen noch dürfen sie für die Zukunft ein solches sein, weil nur durch den Vollzug des Zusammenschlusses diese Streitigkeiten ohne weiteres endgültig beseitigt werden können.

Der Verbandstag beauftragt deshalb den Vorstand, die Schaffung der Einheitsorganisation unter voller Wahrung der Interessen der Mitglieder des Deutschen Transportarbeiterverbandes mit allen Kräften zu fördern und zu diesem Zwecke neue Verhandlungen mit den Verbänden der Hafenarbeiter und Seeleute anzuregen.

Außerdem gelangte noch die nachfolgende Erklärung zur Annahme: Der 6. Verbandstag des Deutschen Transportarbeiterverbandes erklärt sich mit dem bisherigen Verhalten seines Vorstandes in Sachen der Auslegung des Kartellvertrags mit den Verbänden der Hafenarbeiter und Seeleute einverstanden.

Der Verbandstag billigt weiter die einseitige Aufhebung des Kartellvertrags nicht und beharrt dieses Vorgehen der obgenannten Verbände.

Der Verbandstag setzt das volle Vertrauen in den Vorstand unserer Organisation, daß dieser wie bisher auch in Zukunft den Zusammenschluß fördern und die Interessen der Transportarbeiterschaft mit Nachdruck vertreten wird.

In Berücksichtigung, daß noch wichtige Fragen zu erledigen sind, und der vorgeschrittenen Zeit wird von einer Entgegennahme der Referate über die Punkte „Die Vor schläge des Bezirks für Arbeiterstatistik zur Regelung der Arbeitsverhältnisse im Transportgewerbe“ und „Der Gesetzentwurf betr. Arbeitskammern“ abgesehen und entsprechende Resolutionen ohne Debatte einstimmig angenommen. Dann wird zur Beratung der vorliegenden Anträge geschritten und ein Antrag angenommen, in Zukunft die Wahl der Statutenberatungskommission vor dem Verbandstag vorzunehmen, damit diese Kommission vor dem Verbandstag zusammentreten und die Beratungen vornehmen kann. Eine Reihe Anträge werden dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen. In bezug auf die Unterstufungen nimmt die Generalversammlung

die Vorstandsvorschläge an. Danach können Mitglieder nach dem fiebenten Tage der Erwerbsunfähigkeit, je nach der Dauer der Mitgliedschaft, eine Unterstützung von 6 bis 11 M. pro Woche auf die Dauer von 6 bis 12 Wochen in der ersten Beitragsklasse beziehen. In der zweiten Beitragsklasse betragen die Sätze 5,50 bis 10,50 M. auf die Dauer von 5 bis 12 Wochen und in der dritten Beitragsklasse 5.— M. bis 10.— M. auf dieselbe Dauer. Für weibliche und jugendliche Mitglieder kommen 50 Prozent der in Beitragsklasse 1 der männlichen Mitglieder vorgesehenen Unterstützungssätze in Betracht. Wöchnerinnen werden als vorübergehend erwerbsunfähig (krank) angesehen und während der Zeit des Wochenberichts naturgemäß unterstützt. Eine Beitragserhöhung wird abgelehnt. Zur Ein führung der Reiseunterstützung wird beschlossen, daß eine einmalige Unterstützung aus Ortsmitteln gewährt werden kann. Die Höhe dieser Unterstützung soll von der Ortsverwaltung festgelegt und pro Tag und Fall 2 M. nicht übersteigen. Insgesamt dürfen an das einzelne Mitglied innerhalb eines Zeitraums von 52 Wochen nicht mehr als 16 M. gezahlt werden. Die Ein führung der Umzugunterstützung wird abgelehnt, und die Sätze der Streit- und Gemahregelunterstützung werden je um 1 M. pro Woche erhöht. Eine längere Auseinandersetzung rief ein Antrag Berlin hervor, der wünscht, daß die Vorsitzenden des Ausschusses und der Revisionskommission nicht mehr auf der Generalversammlung gewählt werden. Der Antrag wird abgelehnt. Die nicht-angestellten Vorstandsmglieder sollen in Zukunft auf die Generalversammlung einen Delegierten entsenden können. Zum nächsten Gewerkschaftskongreß werden 15 Delegierte und zum internationalen Transportarbeiterkongreß 5 Delegierte gewählt. Nach Erledigung weiterer interner Angelegenheiten waren die Arbeiten der sechsten Generalversammlung beendet. Die Verbandsleitung wurde wieder gewählt.

Die nächste Generalversammlung findet in Breslau statt. Mit den üblichen Schlußreden wird die Generalversammlung geschlossen.

Kleine Chronik.

Eulenburgs Kaution erhöht. Fürst Eulenburg, der am Freitag morgen von Bad Gastein nach Berlin zurückgekehrt war, hat sich Sonnabend nachmittag nach seinem Schloß Liebenberg begeben. Die Staatsanwaltschaft hat den Antrag

gestellt, die von dem Fürsten geleistete Bürgschaft von 100 000 Mark auf 500 000 Mark zu erhöhen. Die Beschlußkammer gab diesem Antrag statt. Nachdem ihn sein Rechtsbeistand Justizrat Bröcker von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt hatte, berief Eulenburg durch das Telephon die Finanzmänner, deren Vermittlung er schon beim Ausbringen der ersten Bürgschaft in Anspruch genommen hatte, nach seiner Wohnung Königin-Viktoria-Str. 42. Hier fuhr bald darauf ein Automobil nach dem andern vor. Das Ergebnis der Besprechungen und Beratungen war, daß dem Oberstaatsanwalt Dr. Preuß noch gegen 10 Uhr abends die verlangte Summe von 400 000 Mark ausgehändigt werden konnte. Unterdessen hatten die zuständigen Stellen auch Verträge über den Gesundheitszustand des Fürsten gelehrt. Nach den Gutachten der Sachverständigen ist der Kranke augenblicklich noch nicht verhandlungsfähig, er befindet sich eben auf dem Wege der Besserung. Seine Verhandlungsfähigkeit ist deshalb für weitläufige in absehbarer Zeit zu erwarten. In Liebenberg sind zurzeit acht Kriminalbeamte anwesend.

Erdbeben in Südfrankreich.

Das schon gemeldete Erbbeben im Süden Frankreichs bedeutet für die in letzter Zeit schon wiederholt schwer geprüften Gebiete eine wahre Katastrophe. Vorläufig sind sechzig Menschenleben zu beklagen; die Zahl der Verwundeten betrug über zweihundert. Genauere Ziffern werden sich erst in einigen Tagen geben lassen, wenn die Aufräumungsarbeiten beendet sind. Denn nicht weniger als fünf Dörfer sind zum großen Teil zerstört, und es wird angenommen, daß auch einige weiter entlegene Gemeinden, die keinen telegraphischen Anschluß haben, dem Verberben nicht entgangen sind. Die großen Städte sind mit dem Schrecken davon gekommen.

In Rognes sind nur noch Ruinen an der Stelle, wo ein ständiges Gemeinwesen lag. Untern den Trümmern ihres Hauses wurde die Familie Raynaud begraben. Die Mutter, die ein Kind auf den Armen hielt, war sofort tot. Die ältere Tochter wurde durch die Trümmer so eingeklemmt, daß sie nur die Arme frei hatte. 18 Stunden lang umschlang sie den Leichnam der Mutter, ohne sich besorgen zu können. Der Vater, der unter den Trümmern lag, war wahnsinnig, als er befreit wurde.

Das Dorf Saint-Cannat, das einige Kilometer von Aix entfernt liegt und 1200 Einwohner hat, bildet nur noch einen Trümmerhaufen. In 3 Minuten waren die Häuser fast sämtlich eingestürzt. Alle Opfer der Katastrophe sind in ihren Zimmern, einige sogar in ihren Betten umgekommen.

Sozialdemokratischer Verein
Magdeburg

Bezirks-Versammlungen finden statt:

Montag den 14. Juni 1909, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Buckau in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14.
Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“, Friedrichplatz 2.

Dienstag den 15. Juni 1909, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Magdeburg-Nord bei Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16.
Bezirk Magdeburg-Süd bei Lächterfeld, Knochenhauerufer 27/28.
Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“, Molkenstraße 43—45.
Bezirk Wilhelmstadt im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.

Montag den 21. Juni 1909, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Eubenburg in der „Zehster Bierhalle“, Schönninger Straße 28.

Die Bezirksversammlung für Friedrichstadt und Werder fällt aus.
Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Die Parteigenossen, besonders die Frauen, werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Kur- und Badeanstalt Buckau (E. G. m. b. H.)

Bilanz am 1. Januar 1909.

Debet		Kredit	
Grundstücks-Badeanstalt-Konto	48 800 00	Hypotheken-Gläubiger	128 475 78
do. Wohnhaus-Konto	80 000 00	Kapital	6 958 46
Forderungen-Konto	23 778 00	Kreditoren	7 380 99
Drahtmaterial-Konto	39 00	Unkündbare Schuldzinsen	7 190 00
Kasse-Konto	70 00	Guthaben von ausgeschiedenen Mitglie dern	400 00
Materialien-Konto	533 74	Gesamtschafskapital-Konto	7 700 00
Krankenkassen-Konto	84 70		
Kaution bei der Gasanstalt	1 662 90		
Magdeburger Zwangsband	100 00		
Gewinn- und Verlust-Konto	200 00		
Konto selbst	2500 71		
zusätzlich Verlust pro 1908			
laut Inventar	236 18	2 736 89	
	158 105 23		158 105 23

Die Genossenschaft bestand am Anfang des Jahres aus 137 Mitgliedern mit 156 Anteilen, beigesetzten sind 6 Mitglieder mit 6 Anteilen. Abgeschieden sind 6 Mitglieder mit 8 Anteilen, so daß am Schluß des Jahres 137 Mitglieder besitzen mit 154 Anteilen à 20,00 Mark, ergibt ein Genossenschaftskapital und eine Reserve von je 7700 Mark gegen 7800 Mark im Vorjahre, dieselben haben sich demnach um je 100 Mark vermindert.

Der Vorstand. 93. F. Schöke. 93. F. Sanftberg.
Der Aufsichtsrat. 93. F. Hildebrandt.

Cafetin
Coffeinfreier Ersatz für Bohnenkaffee
wirdlich warm empfohlen
1/2 Pfl. (entspricht 200 Tassen) 50 Pf., 1/2 Pfl. 25 Pf.
einfachlich in Kolonialwarenhandlungen.
Kongros-Vertrieb: Roschke & Giesemann, Magdeburg, Kaiserstr. 75
Fernruf 4517. 5197

In unserm Inserat muß es heißen: **Reklame-Verkauf**
Drei große doppelseitige **Schallplatten 2.75**
nicht wie irrtümlich gedruckt 0.75
Warenhaus Gebr. Barasch

Reißzunge empfiehlt die **Buchhdlg. Volksstimme**
Blüchfosa 35 M., Kleiderhant, Vertiko Beinhorn, 2415
Helmstedter Straße 21, 1.

In den nächsten Tagen trifft für mich
1 Kahnladung böhmischer Braunkohlen
ein und empfehle ich daraus:
Prima Marlascheiner
sowie
Prima Brüxer und Biliner Pechglanz-Stückkohlen
für Hausbrand (nur erstklassige Marke) mit
71 Pf. pro Zentner in Fuhrer, ab Straße Bollstraße 13 bei Firma Brauns & Stegellz.
77 Pf. pro Zentner frei Haus } bei Bezug von mindestens
82 Pf. pro Zentner frei Keller } 40 Zentnern
Korpadite 1 Pf. pro Zentner Fuhrlohn-Ausschlag. Preise ver-
sehen sich netto Kasse. 5238

Hugo Hädicke
Telephon 1658. Taubentzienstrasse 9.
Aufträge nimmt Kaufmann Otto Schmidt, Jakobstraße 10.
amz entgegen

Perleberger Elfenbeinseife
Beste Haushaltseife der Gegenwart
im Karton mit den **beiden Negern.** Gestaltlich gesch. unter Nr. 89 848.
Alleinige Fabrikanten: **GEBR. SCHULTZ, Perleberg.**
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Fleißige junge Mädchen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Müller & Bamel** 5330 Schokoladen-Fabrik Oberstedter Straße 24.

Viktoria-Theater. Dienstag und Mittwoch **Moral.**

Stephanshallen 5472 Dir. Rich. Prohlerz **Abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung** Streng bezahltes Programm für Familien-Publikum

Aschersleben. Donnerstag den 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr, in Bildes Lokal **Volksvereins-Versammlung.** Tagesordnung: 5314 1. Wahl des Vorstandes. 2. Vereins- und Parteiangelegenheiten. Hierbei sollen die in voriger Versammlung unerörtert gebliebenen Punkte erledigt werden. Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Hohen Verdienst (bis 100 M. wöchentl.) können Leute aller Stände durch gute Vertretung. Alleinverkauf guter Millionen-Kassenartikel verdienen. Betriebskapital u. Verkaufsaufgabe nicht nötig. Kostenl. Kunstfertigkeit F. A. Bonnewitz, Oschatz l. S. 360. Postfach 8.

Otto Kühne Breitenweg 134

Kaufe fortwährend **Romanien-Hühne** für alte bezahle à 3.50 b. 10 M., junge à 2.50 M., Weibchen à 50—60 Pf.
J. Tischler, Annstraße 25.

Der Geflügelhof des Städters
Mit einem Anhang:
Der Hühnerstall für den städtischen Züchter
Preis statt 80 Pfg. nur 35 Pfg.
Buchhdlg. Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Züchlergefellen
auf Büfets und Salons, ebenso auf einfache furnierte Möbel suchen für dauernde und lohnende Auford-
beschäftigung. \$55
Mantz & Gerstenberger
Möbelfabrik, Frankfurt a. O.

Eldorado
Gr. Junferstr. 12.
Täglich abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Neues Programm.

ZENTRAL THEATER
Heute Dienstag:
Zum 15. Male
Kümmere Dich um Amélie!
Unbeschreiblicher Lacherfolg!!!

Bereins-Kalender.

Gewerkschaftskartell Magdeburg. Donnerstag den 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Lichtekefeld.
Tunerschafft Magdeburg (M. L.). Mittwoch den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr, bei Lichtekefeld Sitzung des engeren Vorstandes.

Marktberichte.

Magdeburg, 12. Juni. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen betreffen sich für 1000 Rilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 273-280, mittel ...

ländischer gut 192-196. - Gerste hiesige Ehealtergerste gut ... feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut ...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Station, Date, Height, Difference. Includes stations like Jungbunzlau, Laun, Badweis, Prag, Strauffurt, Weissenfels Unt., Trotha, Alstedten, Vermburg, Kalbe Oberpegel, Kalbe Unterpegel.

Table with 4 columns: Station, Date, Height, Difference. Includes stations like Pardubitz, Brandeis, Melmit, Leitmeritz, Vuffig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Neblau, Vorch, Schönebed, Magdeburg, Zangermhnde, Wittenberge, Broda-Dmitz, Bauenburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Bei Magenkatarrhen der Erwachsenen muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden, welche dem Körper außerdem recht viele Nährstoffe zuführt. Als solche Nahrung ist ...

Advertisement for JOSETTI VERA CIGARETTEN. Features an illustration of two men smoking. Text: Wenn Sie für eine Cigarette 3 Pfg. ausgeben, wollen Sie doch kein Fabrikat haben, das weniger wert ist. JOSETTI VERA CIGARETTEN sind die besten 3 Pfg. Cigaretten. Unser Name bürgt dafür.

Advertisement for SAALE Briketts. Features an illustration of a brick. Text: SAALE Briketts, feinste Marke für Zimmerheizung.

Obituary notice: Todesfälle: Charlotte, E. des Postkassiers Hermann Plate, 4 M., 26 J. Privatmann Heinrich Ralte, 84 J., 7 M.

Obituary notice: Todesfälle: Arbeiter Friedr. Wiese, 63 J. Ehefrau des Böttchermeysters August Bauer, Friederitz geb. Ruff, 68 J.

Obituary notice: Todesfälle: Arbeiter Friedr. Wiese, 63 J. Ehefrau des Böttchermeysters August Bauer, Friederitz geb. Ruff, 68 J.

Obituary notice: Todesfälle: Arbeiter Friedr. Wiese, 63 J. Ehefrau des Böttchermeysters August Bauer, Friederitz geb. Ruff, 68 J.

Advertisement: Dankfagung. Für die vielen Beweise untrüglicher Teilnahme sowie die überaus zahlreichen Blumenpenden, welche uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Frau Emma Henke ...

Advertisement: Erfinder! Wir suchen für Kapitalisten gewinnbringende Erfindungen u. Ideen einzuführen, für welche eventuell 5000 Mark und mehr bezahlt werden. Off. unt. F. F. 4365 an Rudolf Wosse, Stuttgart.

Advertisement: Fahnen Reinecke, Hannover. Kauf und Verkauf von Fahnen aller Art. Erfinder! Wir suchen für Kapitalisten gewinnbringende Erfindungen u. Ideen einzuführen, für welche eventuell 5000 Mark und mehr bezahlt werden. Off. unt. F. F. 4365 an Rudolf Wosse, Stuttgart.

Advertisement: Die Herings-Grosshandlung von Gustav Boehme & Co., Magdeburg, Bahnhofstraße 15. Neue norweg. Vollsheringe in englischer Salzpudung, die Lonne 20 Wr., Inhalt 700-800 Stück Gewicht 160 kg. Ferner deutsche, englische und holländische Vollsheringe in geößter Auswahl, auch pure Milchheringe zu billigsten Tagespreisen.

Advertisement: Pfand-Versteigerung! Am Mittwoch den 16. Juni, nachmittags von 2 Uhr an, findet in meinem Geschäftslokal Magdeburg-N., Umfassungstr. 41 die öffentliche Versteigerung der in den Monaten Juli, August und September 1908 ...

Advertisement: Bitte lesen! Henkel's Bleich-Soda. Spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß. Uebertrifft bei allen Bleichzwecken die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht wesentlich Metallfäden weißer u. Holzfasern sehr weiß. Greift Farbe u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

Advertisement: Burg Bejohlanstalt. Bruchstr. 27, bringe in empfehlende Erinnerung. Solide Preise, kulante Bedienung. Otto Berner.

Advertisement: Burg, Gr. Brahmstraße 1. Bringe meine Bejohlanstalt in empfehl. Erinnerung. W. Lillpob.

Advertisement: Burg Jocher Str. 22 Burg. Jeden Mittwoch frische Burg. Sonnabend Knoblauchwurk. Ernst Giese.

Advertisement: Zentralverb. der Dachdecker - Filiale Magdeburg. Nachrichten. Am Sonnabend, 12. Juni, bewilligt, ist uns infolge Abzuges vom Dach unserer langjähriger Kollegen ...

Advertisement: Verband d. Fabrikarbeiter. Nachricht. Am Freitag morgen verstarb unser Kollege August Köhler aus Froße. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen Kämpfer für unsere große Sache und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Advertisement: Nachricht. Am 12. Juni starb nach langer, schwerer Krankheit unser Würdiger, die Ehefrau Marie Schulze geb. Kascho in 58. Lebensjahre.

Advertisement: Nachricht. Am 12. Juni starb nach langer, schwerer Krankheit unser Würdiger, die Ehefrau Marie Schulze geb. Kascho in 58. Lebensjahre.

Advertisement: Standesamt. Magdeburg-Altstadt, 12. Juni. Aufgebote: Kaufmann Erich Ribbentrop in Hamburg mit Agnes Holte hier. Prokurist Siegfried Walther mit Lucie Krennfarth. Arch. Friedrich Schumann mit Emma Schumann geb. Stein.

Advertisement: Standesamt. Magdeburg-Altstadt, 12. Juni. Aufgebote: Kaufmann Paul Müller Ostar Hirtel, 50 J. unberehel. Hospitalist Karoline Becher, 74 J. Schneidermeister Karl Krone, 88 J. Kurt, 5. des Schuhmachers Robert Saul, 9 M. Postkassier Albert Kroschitz, 22 J. Geschäftsführer August Rudolph, 61 J. Buchbinder Günter Jahn, 53 J. Kaufmann August Ulrich, 57 J. Karl, 5. des Händlers Karl Klump, 3 M. Kaufmann Karl Friede, 72 J. Charlotte, E. des Schneidemeisters Hermann Schöpzig, 11 M. Totgeb. L. Schönebed. Aufgebote: Fabrikarb. Arthur Bolter in Groß-Salze mit August Baumgarten hier.

Advertisement: Nachricht. Am 12. Juni starb nach langer, schwerer Krankheit unser Würdiger, die Ehefrau Marie Schulze geb. Kascho in 58. Lebensjahre.

Advertisement: Nachricht. Am 12. Juni starb nach langer, schwerer Krankheit unser Würdiger, die Ehefrau Marie Schulze geb. Kascho in 58. Lebensjahre.

Lange & Münzer

Breiteweg 51a

Montag bis Donnerstag

Soweit Vorrat!

Grosser Gelegenheitskauf

von

Tüll- und Spachtelstoffen

für Blusen und Besatz

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Serie I Tüll- und Spachtelstoffe **68 Pf.**

Wert bis 2.00

weiss und ivory jetzt Meter

Serie II Tüll- und Spachtelstoffe **98 Pf.**

Wert bis 2.50

weiss und creme jetzt Meter

Serie III Tüllstoffe mit Falten, in weiss und Modifarben
und Spachtelstoffe moderne Dessins, I. Qualitäten, weiss und creme **135 Pf.**

Wert bis 4.50

jetzt Meter

Serie IV Eleganteste Tüll- und Spachtelstoffe **195 Pf.**

Wert bis 6.00

jetzt Meter

Ein grosser Posten

Stickereien

Madeira-Handarbeit (Doppelstoff)

Serie I Meter **30 Pf.** Serie II Meter **32 Pf.**

Ein Posten Hemdenpasser Madeira-Handarbeit **25 Pf.**
jetzt à 1.65 1.25 1.15 bis

Zirka 30,000 Meter

Spachtel- und Tüll-Einsätze und -Spitzen

modernste Muster

Serie I
Wert bis **45 Pf.**
jetzt Meter **15 Pf.**

Serie II
Wert bis **60 Pf.**
jetzt Meter **25 Pf.**

Serie III
Wert bis **1.25**
jetzt Meter **38 Pf.**

Serie IV
Wert bis **1.75**
jetzt Meter **50 Pf.**

Serie V
Wert bis **2.25**
jetzt Meter **75 Pf.**

Valencienne-Spitzen und
Einsätze . .

Serie II

Meter **5 Pf.**

Serie I

Meter **3 Pf.**

H. Lublin

Montag Dienstag Mittwoch

Ganz ausserordentlich billiges Angebot

Ueber 5000 Meter neuste

Seidenstoffe

Die Preise stellen sich teils bis zur Hälfte des regulären Wertes

Die apartesten
u. elegantesten
.: Neuheiten .:

in Prima Qualitäten
welche ich auf meiner
letzten Einkaufsreise

unglaublich vorteilhaft
einkaufen konnte

Serie 1

Reinseidene Louisine-Chines
Reinseidene Taffet-Rayes
Seidene Alpaka-Chines
Seidene Alpaka-Rayes und Broches
Reinseidene Louisines und Taffet-Chiffons
in schönen Lichtfarben

Meter
95
Pf.

Serie 2

Reinseidene Messaline-Rayes
Reinseidene Taffet-Rayes in Atlasstreifen
Reinseidene Louisine-Chines
Reinseidene Schotten mit Atlasstreifen
Reinseidene Liberty-Foulards
Reinseidene Taffet-Chiffons in dunkeln Farben

Meter
135
Mk.

Serie 3

Reinseidene Chevron-Rayes
Reinseidene Chine-Broches
Reinseidene Taffet-Chiffon-Rayes
Reinseidene Taffet-Travers mit Satinstreifen
Reinseidene Musselin-Pekings
Reinseidene Taffet-Rayes mit Satinstreifen

Meter
185
Mk.

Serie 4

Reinseidene einfarbige Liberty-Rayes
hochaparte Farben für Gesellschaftstoiletten
Reinseidene Taffet-Quadrilles mit Satin-Effekt
Reinseidene Chine-Broches
Reinseidene Surah-Ecossaise
Reinseidene Taffet-Quadrilles-Broches

Meter
225
Mk.

Radieuse „Rautendelein“

weiches, reinseidenes, leichtfliessendes Gewebe, in ca. 30 verschiedenen hochaparten Saison-Farben,
für Blusen, Strassen- und Gesellschaftstoiletten Meter

135
Mk.

Der Verkauf
meiner Kleiderstoff- u. Baumwollwaren-Abteilung
befindet sich während des Umbaus

Ecke Kronprinzenstrasse **Kaiserstrasse 17** Ecke Kronprinzenstrasse

:: Fortsetzung des grossen Extra-Verkaufs in Kleiderstoffen ::
Neue Auslagen